CDU Schwarzwurzel

Das offizielle Mitteilungsblatt der CDU Waghäusel Nr. 1, Juli 2008

CDU wünscht Kleinkindbetreuung und Netzwerkhaus unter einem Dach

Standort in der Wiesentaler Ortsmitte bevorzugt

Die CDU Waghäusel tritt dafür ein, die speziell in Wiesental fehlenden 20 Kleinkindbetreuungsplätze auch in diesem Stadtteil zu schaffen. „Wir haben in Wiesental die einzigartige Gelegenheit, dass uns mit der ehemaligen Sozialstation in der Ortsmitte ein ideales Gebäude dafür angeboten wurde“, argumentiert der CDU-Vorsitzende Frank Burkard.

In der Tat scheint es ein lukratives Angebot der derzeitigen Besitzer zu geben, die entsprechende Umbaupläne gleich mitliefern. Da die Kinderbetreuung nicht das komplette Platzangebot beanspruchen dürfte, eine Auslastung des Gebäudes jedoch wichtig wäre, tüftelt die CDU derzeit an einem Gesamtkonzept. „Wir könnten uns gut vorstellen, das obere Stockwerk an die „Lebenshilfe“ für ein Netzwerkhaus zu vermieten, sofern die „Lebenshilfe“ Interesse signalisiert“, erläutert der stellvertretende CDU-Vorsitzende Alfred Metzger den Grundgedanken. „Die Nähe zu Kindergarten, Pfarrzentrum und Schule könnte die Chance einer echten Integration bieten“, ergänzt Frank Burkard unter Hinweis auf die Arbeit der Initiative „Pro Waghäusel“.

Dort wurde die Idee in einer Veranstaltung geboren, als man sich mit dem Netzwerk - Projekt der „Lebenshilfe“ befasste. Diese Initiative ist wichtig, die unter anderem eine Informationsplattform für Bürger, Betroffene und den entsprechenden Verbänden und Trägern sein soll. Auch um die Finanzierung dieser Kombilösung hat sich die CDU bereits Gedanken gemacht. „Eine mögliche Kostendeckung dürfte durch den Verkauf von anderen Gebäuden möglich sein“, so Erhard Schmitteckert.

Jungen sind anders – Mädchen auch

Jungenförderung – was ist das?

von Dieter Amann

Was Frauenförderung ist, weiß jeder. Jahrzehnte lange Frauenförderpolitik hat ihre Spuren nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch in den Köpfen der Bürger hinterlassen. Heerscharen linksideologischer Feministinnen und „Feministen“ haben seit Beginn der 70er Jahre bis heute dafür gesorgt. Was diese nicht daran hindert, immer noch von einer Benachteiligung von Mädchen und Frauen zu sprechen. Kein Wunder: Wer sein Leben der Vermännlichung der Frau und der Verweiblichung des Mannes widmet, findet bis zum jüngsten Tag Belege dafür, dass er nicht überflüssig geworden ist.
Bis auf wenige Ausnahmen ist jedoch das Pendel tatsächlich schon lange in die andere Richtung geschwungen. Jungen sind von den Gewinnern zu den Verlierern im Bildungssystem geworden ! Dazu einige Zahlen, die alarmieren:
Jungen machten 2001 nur 44 % der Abiturienten aus (1970: 61 %); 60 % der Schulabbrecher und über 60 % der Sonderschüler sind Jungen, ihre Arbeitslosigkeit ist um 40 % höher als die der Mädchen. Die Gründe für diese dramatischen Zahlen sind vielschichtig und stehen derzeit im Mittelpunkt der Diskussion bei Bildungsforschern und Pädagogen. Der mit Abstand wichtigste Grund: die Überrepräsentanz des weiblichen Erziehungspersonals. In Kindergärten liegt der Männeranteil der Erzieher bei 2 %, in Schulkindergärten bei 5 %, in Grundschulen sind nur 15% Männer. Gleichzeitig ist die Zahl der alleinerziehenden Mütter in den letzten Jahrzehnten stark gestiegen. So kann es vorkommen, dass ein Junge von der Geburt bis zur Schulentlassung ausschließlich von Frauen erzogen wird, obwohl Männer als Bezugspersonen essentiell wichtig für die Entwicklung von Jungen sind. Jungen brauchen männliche Rollenvorbilder und Identifikationsmöglichkeiten. Sogar nach einer Studie des Bundesbildungsministeriums werden Jungen durch die Mädchenorientierung des Schulwesens benachteiligt, wenn nicht diskriminiert. Uns allen muss daran gelegen sein, die Verhältnisse wieder gerade zu rücken: den Eltern von Jungen sowieso, den Eltern von Mädchen aber auch. Schließlich ist nicht zu erwarten, dass sich gebildete Frauen bei der späteren Partnersuche mit ungebildeten Männern zufriedengeben. Wer seinen Töchtern morgen ein erfülltes Leben wünscht, muss also heute schon dafür sorgen, dass seine Söhne die gleichen Chancen haben.
Auch in Waghäusel ist ein krasses Missverhältnis zwischen Mädchen-Frauenförderung und Jungenförderung festzustellen.
Die CDU fordert daher, sich den veränderten Realitäten zu stellen und will folgende Initiativen im Gemeinderat ergreifen:

- Etablierung einer jungenspezifischen Förderung bzw. Erweiterung der Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten um die Jungenförderung. Auch in Zusammenarbeit mit den Schulen.
- Es soll darauf hingewirkt werden, dass die Kindergärten mehr männliche Erzieher einstellen.
- Die Bibliothek soll Strategien entwickeln, um die Leseleistung von Jungen zu verbessern.
- Beim Jugendzentrum ist das Projekt „Mädchenarbeit“ um ein Projekt „Jungenarbeit“ zu ergänzen.

Zu diesem Themenkomplex führt PRO WAGHÄUSEL **am 4. Juli 2008 um 19.00 Uhr im Nebenzimmer der TSV-Gaststätte in Wiesental** eine Veranstaltung durch.
Dr. Bruno Köhler, seit vielen Jahren im Bereich der Jungenförderung engagiert, und Gründer der geschlechterpolitischen „Initiative Mann-dat“, hält einen Vortrag zum Thema „Jungen - die Verlierer des deutschen Bildungssystems?“.
Anschließend ist eine Diskussion erwünscht. Beachten Sie bitte die entsprechenden Vorankündigungen im „Mitteilungsblatt“.
Sehr gute Vorabinfos finden Sie unter www. manndat.de.

Betreuung für Kinder unter drei Jahren

Ende Mai 2008 stand in Berlin in erster Lesung das Kinderförderungsgesetz (KiFöG) zur Debatte, in dessen Zentrum der Ausbau des Betreuungsangebotes für Kinder unter drei Jahren steht.
Ziel ist, ein Betreuungsangebot für 35 Prozent der Kinder unter drei Jahren zu erreichen. Stichtag soll der 1. August 2013 sein.
Für Waghäusel bedeutet dies, dass ca. 160 Plätze vorgehalten werden müssen. Der Fraktionsvorsitzende Roland Liebl forderte bereits in seiner Haushaltsrede 2008 die Vorlage einer Konzeption. Anfang Juni 2008 wurde diese im Gemeinderat beraten. Fazit:
Unter Ausnutzung aller Reserven und Möglichkeiten fehlen in Waghäusel noch mindestens 60 Betreuungsplätze.
Den Vorschlag - Neubau einer 4-gruppigen Einrichtung - unterstützt die CDU.

Fahrt nach Raststatt

Am Samstag, 4. Oktober 2008, fährt die CDU Waghäusel nach Rastatt.
Folgendes Programm haben wir uns für Sie ausgedacht:

- ☐ Fahrt mit dem KVV ab Waghäusel und Wiesental nach Rastatt und zurück
- ☐ Besichtigung der Kasematten (Führung durch den Historischen Verein der Stadt Rastatt)
- ☐ Führung durch die Erinnerungsstätte zur Badischen Revolution im Rastatter Schloss
- ☐ Zwischendurch eine kleine Erfrischung
- ☐ Abschluss bei einem Vesperbuffet in Lehners Wirtshaus

Die Voranmeldung startet in wenigen Wochen. Beachten Sie dazu unsere Veröffentlichungen im Mitteilungsblatt.

CDU bleibt Schrittmacher des Gemarkungstausches

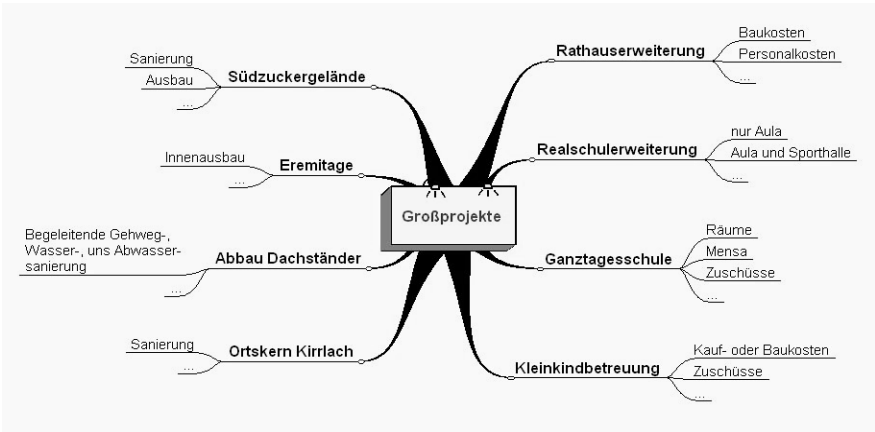
Mit dem Gemarkungstausch mit der Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen befasste sich die CDU.
CDU-Fraktionsvorsitzender Roland Liebl mahnte in den laufenden Verhandlungen zur Eile: „Der Gemarkungstausch ist die Voraussetzung für die Entwicklung auf dem Gewerbegebiet Südzucker. Daher sollte er endlich in Angriff genommen werden“.
CDU-Chef Frank Burkard gelte es ein Gesamtpaket anzustreben, das sowohl den Gemarkungstausch und die entsprechenden Verkehrsmaßnahmen an der Einmündung zur Haßlacher Straße in Waghäusel als auch die Anschlussmodalitäten Oberhausens an die Waghäuseler Kläranlage bzw. deren Erweiterung enthalte.

Einig ist sich die CDU darin, dass das angedachte Gewerbegebiet in Oberhausen keine Belästigung für den Stadtteil Waghäusel bringen darf. „Wir müssen uns in dieser Hinsicht ein Mitspracherecht sichern“, so Burkard.
Stadtrat Erhard Schmitteckert: „Ohne Gemarkungstausch müsste der Wagbach quer durch das Südzuckerareal gelegt werden, was einen sehr tiefen, hässlichen Graben nach sich zieht.“ Auch Schmitteckert mahnt eine schnelle Lösung an, da die derzeit bestehende Wagbachverdolung nicht mehr hochwassertauglich ist.

Auf geht’s ... zum CDU-Stammtisch

Die CDU Waghäusel lädt an jeden 1. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr zum kommunalpolitischen Stammtisch ein.
Der Ort wird im „Mitteilungsblatt“ kurzfristig bekannt gegeben.
Ziel ist es, in ungezwungener Atmosphäre Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung aufzunehmen und zu diskutieren, sowie Hintergrundinformationen weiterzugeben.
Besuchen sie uns, stellen Sie uns Ihre Fragen. Die Vertreter aus Fraktion und Vorstandschaft freuen sich über Ihren Besuch.

Viele Großprojekte in Waghäusel

Im Laufe der nächsten Monate stehen in Waghäusel viele Entscheidungen an, die erhebliche Finanzmittel langfristig binden werden. Zur fundierten Meinungsbildung und um den finanziellen Gesamtüberblick zu behalten hat der Fraktionsvorsitzende Roland Liebl um Auskunft über die geschätzten Gesamtkosten für folgende Projekte gebeten:

Die CDU-Anfrage vom März 2008 ist bisher noch nicht beantwortet. Wie Liebl betont, wird trotz relativ guter Finanzlage nicht alles umsetzbar sein. Neuverschuldungen zur Finanzierung sind in der Fraktion nicht mehrheitsfähig. Es gilt, Prioritäten zu bilden und sorgfältig abzuwägen. Die Fraktion lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur Meinungsbildung ein.